

Familienhilfe gibt Einblicke in ihre Arbeit



Stellte sich vor: Vergangenes Wochenende lud die Familienhilfe Liechtenstein die Bevölkerung zu einem Tag der offenen Tür an den beiden Standorten Eschen (Bild) und Vaduz.

Die Familienhilfe Liechtenstein präsentierte am Samstag in Eschen und Vaduz ihr Angebot. An ihren beiden Standorten im Ober- und Unterland sollte die Bevölkerung einen Einblick in die Bereiche der Familienhilfearbeit, der Pflege und den Mahlzeitendienst bekommen.

Eschen/Vaduz. – Was macht die Familienhilfe Liechtenstein eigentlich anders seit ihrem Zusammenschluss? Beim ersten Tag der offenen Tür standen Mitarbeiter für genau diese Fragen zur Verfügung und gaben Auskunft zum Alltag der Familienarbeit. «Unsere Angebote haben sich erweitert», erklärte etwa Karin Büchel, Leiterin Pflege und Betreuung Unterland. So steht die Familienhilfe Liechtenstein nun sieben Tage die Woche,

von sieben Uhr morgens bis zehn Uhr abends, als Unterstützung zur Verfügung. «In der Nacht gewährleistet die Familienhilfe Liechtenstein zudem durchgehende Erreichbarkeit, zwar nicht für Notfälle, aber es ist immer jemand da», erklärte Büchel weiter. Die Wochenendbetreuung sowie der Nachtdienst sind demnach die grössten Veränderungen der Familienhilfe Liechtenstein.

Eine Herausforderung

Die Familienhilfe Liechtenstein nahm ihre Arbeit am 1. Juli offiziell auf. Die Familienhilfen hatten beschlossen, in Zukunft gemeinsame Wege zu gehen, um rechtzeitig auf die kommenden Herausforderungen in der häuslichen Betreuung und Pflege vorbereitet zu sein. Vergangene Woche hat der neue Verein auf Landesebene bereits seine neue Geschäftsstelle eingeweiht. Die Schirmherrin der Familienhilfe, Fürs-

tin Marie, und Vertreter aus der Landespolitik waren bei der Einweihung in Vaduz mit dabei. Gefeierte wurde die erfolgreiche Verschmelzung, wobei Balzers sich entschlossen hatte, nicht beim Zusammenschluss mitzumachen.

Mit der Fusion zur Familienhilfe Liechtenstein ist die Organisation neu geregelt. «Die Koordination war vorher schon eine Herausforderung. Jetzt, mit dem erweiterten Angebot, kommen neue Herausforderungen dazu», erklärte Karin Büchel. So gab es früher keine Betreuung am Wochenende. Viele Berufstätige betreuen ihre Angehörigen, die nun durch die Wochenendbetreuung entlastet werden können. 130 Einsätze müssen dabei in der Woche geplant werden.

Mehr Personal notwendig

Alle Mitarbeiter von den einzelnen Vereinen wurden dabei in die neue Fa-

milienhilfe Liechtenstein übernommen. 244 Mitarbeiter sind es insgesamt, 149 davon arbeiten in der Pflege und Betreuung. Wie Karin Büchel am Tag der offenen Tür am Samstag in Eschen erklärte, werden die Nachtbetreuung sowie die Betreuung am Wochenende in Zukunft auch neues Personal erfordern.

Tag der offenen Tür

Die 95 Ehrenamtlichen im Essensdienst sind daher eine grosse Hilfe. Beim Tag der offenen Tür zeigten etwa Plakate mehr über die Arbeit der Familienhilfe. «Das ist für uns eine gute Chance, zu zeigen, was wir anbieten», betonte Karin Büchel. Demnach wollte die Familienhilfe einen Einblick bieten und gleichzeitig zeigen, wo sie ihre Schwerpunkte setzt. Interaktive Aktivitäten wie ein Hörtest oder Selbsterfahrung per Simulationsbrille rundeten das Angebot ab. (dus)

Bilder: sct